

Auf den Spuren der beiden württembergischen Verfassungen von 1819 und 1919

Stadtarchivarin Michaela Couzinet-Weber gibt Einblick in die Geschichte der Landesverfassung



Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth begrüßt die Besucher zum Vortrag der Verfassungsjubiläen.



Stadtarchivarin Michaela Couzinet-Weber hält den kurzweiligen Vortrag: „Die württembergische Verfassung von 1819 und 1919“.

Auf reges Interesse ist der geschichtliche Vortrag über die 100- und 200-jährigen Verfassungsjubiläen gestoßen. Zahlreiche Bürger und Gäste sind der Einladung gefolgt, unter ihnen auch der frühere stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs und frühere Justizminister Prof. Dr. Ulrich

Goll, MdL. Stadtarchivarin Michaela Couzinet-Weber präsentierte einen kurzweiligen Vortrag über die württembergische Verfassung von 1819 und 1919. Um die geschichtlichen Zusammenhänge zu verdeutlichen holte sie bis ins 15. Jahrhundert aus. Die Verfassung von 1819 galt als die

liberalste und erging am 25. September 1819 in Form eines Vertrages des Monarchen Wilhelm I und den Ständen Württembergs. Hundert Jahre später trat die Verfassung des freien Volksstaats Württemberg in Kraft. Gekannt erklärte die Stadtarchivarin die geschichtlichen Zusammenhänge immer auch im Hinblick

auf Winnenden, die Folgen und Auswirkungen auf die Stadt und wie sich beide Verfassungen auf die württembergische Entwicklung ausgewirkt haben. Den Vortrag gestaltete sie zusätzlich mit einer Präsentation, die entsprechenden Urkunden, Bilder, Schriften und Zeichnungen der damaligen Zeit beinhaltet.

Weinlese im städtischen Weinberg ergibt ein ordentliches Ergebnis

Am Freitag, 4. Oktober 2019, wurden im städtischen Weinberg im Hertmannsweiler Himmelreich die Riesling-Trauben gelesen

Bei kühler, aber immerhin trockener Witterung fand in diesem Jahr die Weinlese im städtischen Wengert statt.

Trotz des Brückentags fanden sich einige Stadträte zur Lese ein. Einige ehemalige Stadträte sowie Oberbürgermeister a.D.

Karl-Heinrich Leberz und Bürgermeister a.D. Paul Hug, die dem städtischen Weinberg seit Jahren treu verbunden

sind, schlossen sich ebenfalls der Lesemannschaft an, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Wirtschaftsförderung und Grundstücksverkehr komplettiert wurde. Nicht fehlen durften natürlich auch Stadtwengarter Karl-Heinz Eckstein und sein Vorgänger Ernst Schlichenmaier.



Stadtrat Erich Pfeleiderer mit der gefüllten Butte auf dem Weg zum Transportzuber.



Nach getaner Arbeit lauschen die Leseteilnehmer den Ausführungen und Anekdoten von Stadtwengarter Karl-Heinz Eckstein (rechts). Weiter von rechts Stadträtin Marie-Christine Sammet, Stadtrat Erich Pfeleiderer, Bürgermeister a.D. Paul. Hug, Oberbürgermeister a.D. Karl-Heinrich Leberz.

Mit 782 Kilogramm Trauben fiel die Ernte in diesem Jahr auf dem inzwischen auf 9 Ar angewachsenen städtischen Riesling-Weinberg ordentlich aus. Auch bei den Oechsle-Graden (88) konnte sich das Ergebnis durchaus sehen lassen.

Den städtischen Trollingerreben war dieses Jahr kein so gutes Schicksal beschieden. Stark beeinträchtigt vom Sonnenbrand reichte es nur zu einer Menge von 274 kg, die von Stadtwengarter Eckstein mit seiner Lesemannschaft dieses Jahr ohne städtische Hilfe eingebracht wurde. Mit 77 Oechsle-Graden wurde trotz der widrigen Umstände ein sehr respektables Ergebnis erzielt.

Die Remstalkellerei wird die Trauben in bewährter Manier wieder zum Mädles-Wein ausbauen.